



5- Erziehung zu nachhaltiger Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen und den zukünftigen Generationen ein intaktes soziales, ökologisches und ökonomisches Gefüge zu hinterlassen.

- **Ziel:** *Dem Einzelnen Fähigkeiten mit auf den Weg zu geben, die es ihm ermöglichen, aktiv und eigenverantwortlich die Zukunft mit zu gestalten.*

Maßnahmen

- In unserem Unterricht nehmen wir ökologische, ökonomische und soziale Zusammenhänge verstärkt auf und machen die Zukunftsfähigkeit zu unserem Thema.
- Wir wollen ständig verschiedene Bereiche der Schule auf Nachhaltigkeit überprüfen und verändern.
- Probleme und Problemlösungen sollen so kommuniziert werden, dass bei den Kindern Verständnis und Akzeptanz wachsen können. Daher steht eine praxisorientierte Herangehensweise im Mittelpunkt, nicht lediglich eine Information über richtiges Verhalten. Nur so kann die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, gefördert werden.
- Schule erfordert die Einbeziehung von Unterricht, Schulleben und Projekten. Die Schulen müssen selbst zu Orten nachhaltiger Entwicklung werden
- Nachhaltigkeit soll in unserer Schule auch das Lernen umfassen. Wir wollen den Schülerinnen und Schülern dafür erfolgreiche Strategien vermitteln und selbst gesteuerte und eigeninitiierte Lernformen unterstützen.



Verwirklichungen:

- gutes und umweltfreundliches **Schulmaterial** (s. auch Liste „Schulmaterial“)
 > *siehe „Liste Schulmaterial“ Anhang*
- gesundes und müllfreies **Pausenbrot**
- **Müll vermeiden** (sinnvolle Kopien, keine Einwegverpackungen, ...) und **Mülltrennung** (Papier, Batterien, Sondermüll, ...)
- **Energie sparen:** Strom, Wasser, Heizöl,...
- **Lüften** der Klassen in den Pausen
- Der **Schulhof** soll viele Möglichkeiten bieten: Bewegung, Ruhe, Kreativität, Kommunikation.
- **Achtung und Pflege** der Umgebung und der Umwelt: Respektieren der Hausordnung, Schulhofsäuberung, Aufräumen der Klassen, Natur achten bei Unterrichtsgängen, usw.



- Teilnahme an der Aktion „Saubere Gemeinde“
- Teilnahme am „Tag der Veränderung“ (20.11., Internationaler Tag der Kinderrechte)
- **Bewegungserziehung:** Die Kinder sollen ein eigenes Körperbewusstsein und positives Körperbild entwickeln. Einrichtungen: kurze Bewegungseinheiten zwischendurch, Sport- und Schwimmunterricht, Tag des Sportes, Patenschaftslauf der Gemeindeschulen usw. Die Schule Hünningen nimmt auch regelmäßig an der „Woche der Mobilität“ teil, bei der Kinder und Eltern dazu mobilisiert werden sollen, möglichst umweltfreundlich den Schulweg zu machen.
- **Gesundheitserziehung:** Die Kinder sollen lernen, selbst zu einer gesunden Lebensweise beizutragen. Dazu gehört das Kennenlernen des eigenen Körpers, gesunde Ernährung (Pausenbrot), Zahnpflege, Hygiene und Körperpflege, Verkehrserziehung.
- Allgemein ist **Nachhaltigkeit** ein Schwerpunkt unserer Erziehung und des Unterrichts. Besonders im Bereich des täglichen Umgangs miteinander, der Leseförderung und Medienkompetenz haben wir unsere Bemühungen verstärkt.



> siehe „Lesen und Leseförderung an den Gemeindeschulen von Büllingen“ (Blickfeld Lernen Nr. 7 - Homepage)

> siehe „IT-Technologie“ (Anhang Schulprojekt)

- Der „Klassenrat“ ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Schulkonzepts. Durch das Mitspracherecht im Klassenrat stärken Kinder ihr Selbstbewusstsein und lernen wichtige Werte wie Fairness, Höflichkeit und Verantwortung. Zudem eignet sich das pädagogische Konzept zur Prävention gegen Mobbing und Gewalt sowie zur Streitschlichtung. Außerdem sollen die Kinder sich ihrer eigenen Gefühle bewusst werden und die Gefühle ihrer Mitmenschen deuten können.

Die Unterrichtszeit kann effektiv genutzt, und es gibt eine feste Zeit, um Konflikte und Probleme gemeinsam mit den Schülern konstruktiv zu lösen oder organisatorische Dinge zu klären. Die Mitgestaltung der Schüler an der Klassenführung fördert zusätzlich ihre Demokratiefähigkeit, ihr Wertebewusstsein und ihre Toleranz; das Arbeiten im Team stärkt nachhaltig die Klassengemeinschaft.

Unser Ziel ist es, dass jedes Kind im 6. Schuljahr eigenständig durch einen Klassenrat führen kann. Die Grundvoraussetzungen werden schon im Kindergarten gelegt (Programm „faustlos“) und ab dem 1. Schuljahr systematisch eingeübt („Giraffensprache“, Klassenregeln, Klassenvertrag,...).

> siehe auch SCHULPROJEKT 03-Konzept zur Förderung überfachlicher Kompetenzen und der Individualisierung des Unterrichtes

> siehe „IT-Technologie“ (Anhang zu Schulprojekt 05)